

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE ITALIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
AUGUST 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters **Mailand**
W wko.at/aussenwirtschaft/it

Wirtschaftsdelegierte**Mag. Gudrun Hager**

AußenwirtschaftsCenter Mailand

T +39 02/879 09 11

E mailand@wko.at**Wirtschaftsdelegierter****Mag. Gregor Postl**

AußenwirtschaftsCenter Padua

T +39 049/981 35 00

E padua@wko.at**AußenwirtschaftsBüro Rom**

T +39 06/85 30 52 33

E rom@wko.at**AußenwirtschaftsBüro Bozen**

T +39 0471/30 05 41

E bozen@wko.at

HEAD OFFICE:

Mag. Martin Meischl

T 05 90 900/4369

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at fb.com/aussenwirtschaft twitter.com/wko_ac_mil linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria youtube.com/aussenwirtschaft flickr.com/aussenwirtschaftaustria**blog** www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Italien (1-3/2018)

- **Stabiles Wirtschaftswachstum von 1,1% für 2018 erwartet**
- **Das zweitgrößte Industrieland Europas im Aufschwung: Industrieproduktion steigt**
- **Italia 4.0: Maßnahmenpaket von EUR 20 Mrd. für Digitalisierung**
- **Österreichische Exporte entwickeln sich dynamisch (1-3 2018: +10,1 %)**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	1.644	1.673	1.721	-
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	37.811	38.504	39.727	-
Bevölkerung in Mio. ³	60,6	60,7	60,6	60,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	0,8	0,9	1,5	1,1
Inflationsrate in % ⁵	0,1	-0,1	0,9	1,0
Arbeitslosenrate in % ⁶	11,9	11,7	11,2	10,9 (Juni 2018)
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	414	417	448	-
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	369	367	400	-

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 8

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	1-3 2018
Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro	9,10	+8,7	2,49 (+10,1%)
Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro	9,08	+8,1	2,33 (+7,2%)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mrd. Euro ⁹	2,79	+3,1	0,63 (-2,5%)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mrd. Euro ¹⁰	2,79	+5,8	0,54 (+17,7%)

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2017: EUR 3,1 Mrd.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2015: 8.601

Direktinvestitionen aus IT in Ö¹³, Stand 2017: EUR 10,6 Mrd.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus IT¹⁴ Stand 2015: 16.749

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 3. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit, Istat, Banca d'Italia

⁷ Quelle: Istat

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Solides Wirtschaftswachstum

Die italienische Wirtschaft, die im letzten Jahr mit einem Plus von +1,5% die Prognosen übertroffen hatte, zeigte im ersten Halbjahr 2018 entgegen der Erwartungen ein langsames BIP-Wachstum. Das Statistikamt revidierte die Wachstumsprognosen im Juli leicht nach unten, für das Gesamtjahr wird demnach ein Plus von 1,1% erwartet.

Italiens Firmen, die international tätig sind, haben die Wirtschaftskrise der letzten Jahre längst hinter sich gelassen. Besonders innovative Betriebe in High-Tech-Branchen konnten ihre Umsätze und Exporte im Vergleich zur Vorkrisenzeit sogar deutlich ausbauen.

Stabile Beschäftigungszahlen

Die Bedingungen am Arbeitsmarkt sind insgesamt günstig, die Beschäftigungszahlen blieben im ersten Quartal weitgehend stabil. Im Juni 2018 verzeichnete die Arbeitslosenquote einen geringen Anstieg auf 10,9%, die Jugendarbeitslosigkeit blieb mit 32,6% auf einem hohen Niveau.

Industrieproduktion höher als erwartet

Die Senkung der Unternehmenssteuern hatte dem industriellen Sektor im Vorjahr positive Impulse gegeben. Die Industrieproduktion konnte im 1. Halbjahr 2018 um 2,6% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der **Umsatz in der Industrie** verbuchte von Jänner bis Mai 2018 **+4,5%** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch die Auftragslage entwickelte sich positiv. Italien ist nach Deutschland die **zweitgrößte Industrienation Europas**. Rund 28% der Beschäftigten arbeiten in diesem Sektor, der nahezu ein Viertel der Gesamtwertschöpfung generiert.

Investitionen steigen auch weiterhin

Im ersten Quartal 2018 verzeichneten die **Bruttoanlageinvestitionen** ein Wachstum in Höhe von +4,5% (Vergleich Q1 2017). Für die größere Investitionsbereitschaft sind vor allem der leichtere Zugang zu Krediten und Maßnahmen zur Förderung von Investitionen im Bereich Industrie 4.0 verantwortlich.

Bauwirtschaft wächst zögerlich

Die Stimmung in der Bauwirtschaft ist optimistisch, im ersten Halbjahr 2018 blieb die Produktion stabil. Der Fachverband der Bauindustrie ANCE rechnete sogar mit einem Investitionszuwachs von 2,4% im laufenden Jahr. Auch die Maßnahmen im Stabilitätsgesetz spielten dabei eine wichtige Rolle, insbesondere Steuererleichterungen, etwa für den Bau und Kauf von Niedrigenergiehäusern sowie eine Verlängerung der Steuervergünstigungen für Renovierungsvorhaben und Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Immobilienmarkt erholt sich

Im vergangenen Jahr wurden wieder **mehr Kredite für den Wohnungskauf** vergeben. Auch hier wird mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung jedenfalls bis 2019 gerechnet. Das erste Quartal 2018 stimmt zuversichtlich, für 2019 wird laut Wirtschaftsforschungsinstitut Nomisma eine Trendumkehr mit steigenden Wohnungspreisen erwartet.

Gemäßigte Inflation

Nachdem Italien 2016 in die Deflation rutschte, blieb die Preisentwicklung 2017 mit +0,9% noch verhalten, aber positiv. Die höheren Energiepreise sollen die Inflation weiter ankurbeln, der Juli 2018 brachte einen Anstieg der Verbraucherpreise um +1,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Exportrekord 2017

Der italienische **Export** entwickelte sich 2017 ausgezeichnet, mit Wachstumsraten über dem Durchschnitt der Eurozone von +7,4 % bei den Exporten und +9,0 % bei den Importen.

Die Exportwirtschaft ist ein wichtiger Impulsgeber der italienischen Wirtschaft und garantiert die Präsenz des „Made in Italy“ auf den Weltmärkten.

Die rund 200.000 im Export tätigen italienischen Unternehmen (=ca. 4% aller Firmen) generierten laut Statistikamt 2017 Auslandslieferungen in Höhe von EUR 448 Mrd. und Importe von EUR 400 Mrd.

Für 2018 fallen die Erwartungen aufgrund der geringeren Auslandsnachfrage niedriger aus, in den ersten fünf Monaten des Jahres verzeichneten die Exporte ein geringeres Wachstum von +3,0%.

Schuldenberg weiter problematisch

Die **Staatsverschuldung** der drittgrößten Volkswirtschaft der Eurozone konnte 2017 geringfügig auf 131,8% gesenkt werden. Italiens Schuldenstand ist nach Griechenland aber immer noch der zweitgrößte der Eurozone. Für 2018 zielt die Regierung auf ein Budgetdefizit von 1,6% des BIP ab (2017: 2,3%).

Privates Vermögen

Die italienischen Familien können auf ein solides **Nettoprivatvermögen** bauen, das mit über **EUR 8,7 Billionen** (letztverfügbare Zahlen für Ende 2013) ein Mehrfaches der derzeitigen Staatsverschuldung beträgt.

Stimmung weiterhin positiv

Das Konsumentenvertrauen und das **Geschäftsklima** entwickelten sich 2017 insgesamt deutlich **positiv** und blieben auch im ersten Halbjahr 2018 stabil.

Firmenkonkurse stark rückläufig

Die stabile Wirtschaftslage wirkt sich günstig auf die italienische Unternehmerlandschaft aus. Die Anzahl der Konkurse ist in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen und hat mittlerweile beinahe das Vorkrisenniveau erreicht. Im 1. Quartal 2018 wurden um 4,6% weniger Konkurse angemeldet, als im Vorjahreszeitraum.

• **2. Besondere Entwicklungen**

Industria 4.0

Mit dem ehrgeizigen Projekt **Italia 4.0** soll das zweitgrößte Industrieland Europas digital werden. In Italien besteht noch großer Aufholbedarf bei der digitalen Infrastruktur, viele Industrieanlagen müssen technologisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Produktionsbetriebe zu steigern, sind von 2017-2020 öffentliche Mittel von EUR 20 Mrd. für die Digitalisierung vorgesehen. Einige Maßnahmen flossen bereits in das Stabilitätsgesetz 2017 ein und werden auch 2018 wieder fortgesetzt.

Italienische Firmen profitieren unter anderem von Megaabschreibungen in Höhe von 140% und 250% für intelligente Maschinen und Anlagen und können Anreize wie Steuergutschriften für private Investitionen in Forschung und Entwicklung in Anspruch nehmen.

Wahlen 2018

Bei den Regierungswahlen am 4. März 2018 rutschte die bisherige regierende Partei PD (Partito Democratico) unter 20%. Im rechten Lager überholte die Lega mit Parteiführer Salvini die Partei Berlusconi Forza Italia. Die neue Regierung Conte ist seit 1. Juni 2018 im Amt und hat trotz EU-kritischer Wahlkampf-Rhetorik bereits in den ersten Tagen ein klares Bekenntnis zur EU und zur Gemeinschaftswährung ausgesprochen.

Tourismus-Boom	Italien als eine der beliebtesten Tourismusdestinationen erlebt einen neuen Boom. Die Statistiken melden je nach Region bis zu zweistellige Zuwachsraten bei der Anzahl ausländischer Besucher und entsprechende Steigerungen der Konsumausgaben. Auch Italiener reisen wieder mehr im eigenen Land. Der Tourismus trug 2017 EUR 223,2 Mrd. zur Wirtschaftsleistung bei (13,0% des BIP), für 2018 wird von +1,8% ausgegangen.
„Marshall-Plan“ für den Süden	Mit einer Art "Marshall-Plan für den Süden", der Finanzierung großer Infrastrukturprojekte, will die Regierung die Wirtschaft in Südtalien wieder in Schwung bringen. Diese leidet noch stärker unter den Auswirkungen der Krise, darunter einer hohen Arbeitslosigkeit. Im Juni 2017 kündigte das Wirtschaftsministerium an, dass in den nächsten 20 Jahren etwa EUR 9 Milliarden in erneuerbare Energien investiert werden sollen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Italien: zweitgrößter Wirtschaftspartner	Mit einem Handelsvolumen von Waren und Dienstleistungen von EUR 23,6 Mrd. im Jahr 2017 ist Italien der zweitwichtigste Wirtschaftspartner Österreichs. Die Top-3 – Position bei den Warenexporten – nach Deutschland und den USA – konnte Italien in den vergangenen Jahren erfolgreich behaupten.
Großer Binnenmarkt	Das Land zählt zu den größten Volkswirtschaften der Welt und verfügt über einen enormen und kaufkräftigen Binnenmarkt mit rund 61 Millionen Einwohnern, der vor allem aufgrund der geographischen Nähe österreichischen Anbietern zugutekommt.
Regionale Unterschiede	Die Intensität der Handelsbeziehungen ist mit den Regionen Norditaliens besonders hoch: Rund 80% des Warenaustausches erfolgt mit den sechs wirtschaftlich starken norditalienischen Regionen Lombardei, Venetien, Trentino-Südtirol, Emilia Romagna, Piemont und Friaul-Julisch Venetien. Auch der Großteil der ca. 400 Tochterunternehmen österreichischer Firmen in Italien befindet sich in Norditalien.
Warenaustausch deutlich erhöht	Die österreichischen Exporte nach Italien gewannen 2017 deutlich an Fahrt und legten um +8,7% (EUR 9,1 Mrd.) zu, die Nachfrage nach italienischen Waren im Umfang von EUR 9,08 Mrd. stieg im selben Zeitraum ebenfalls um hohe +8,1%. Dieser Trend setzte sich auch 2018 fort: von Jänner bis April wuchsen Österreichs Warenexporte nach Italien um beeindruckende 9,9%, umgekehrt wurden um 7,0% mehr italienische Produkte in Österreich verkauft.
Ausgeglichene Handelsbilanz	Auch längerfristig betrachtet ist der österreichische Warenaustausch mit Italien eine Erfolgsstory : Während die italienische Wirtschaft seit 1995 durchschnittlich weniger als 1% pro Jahr wuchs, hat sich der gegenseitige Warenaustausch in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Die Handelsbilanz mit Italien war 2016 erstmals seit 1999 de facto ausgeglichen, dies wird auch für 2018 erwartet.
Wichtigste Exportwarengruppen	Zu den wichtigsten Exporten „Made in Austria“ zählten 2017 Maschinenbauezeugnisse und Fahrzeuge mit EUR 1,35 Mrd., Holz (EUR 1,1 Mrd.; +5,8%), und Lebensmittel (ohne Getränke), die mit 1,1 Mrd. und +6,9% eine starke Performance zeigten. Auch Eisen und Stahl , die 2016 rückläufig waren, zeigten einen kräftigen Aufschwung (833 Mio.; +24,6%).

Warenimporte aus Italien	Aus Italien wurden 2017 Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge importiert (2,44 Mrd.; +9,2%). Die ital. Lieferungen von Kunststoffen (EUR 457 Mio.; +14,1%) zogen stark an, und auch Importe von Eisen und Stahl (EUR 537 Mio.) erhöhten sich um 31,9%. Beliebt sind in Österreich „ Made in Italy “-Produkte wie Nahrungsmittel (ohne Getränke (EUR 964 Mio.), Kleidung (EUR 352 Mio.) und Schuhe (EUR 156 Mio.).
Direktinvestitionen	Die intensive Verflechtung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Italien spiegelt sich auch in der Entwicklung der Direktinvestitionen wider: Italien ist nach Deutschland, Russland und den USA der viertgrößte ausländische Direktinvestor in Österreich (Stand 2017: EUR 10,6 Mrd.). Die österr. Direktinvestitionen in Italien beliefen sich 2017 mit einem Plus von 3,2% , auf EUR 3,1 Mrd.
Dienstleistungsaustausch wird intensiver	Immer mehr Bedeutung erlangt der bilaterale Dienstleistungsverkehr: 2017 konnten die Dienstleistungsexporte nach Italien um +3,1% (EUR 2,79 Mrd.) wachsen. Umgekehrt stiegen die Dienstleistungsimporte aus Italien um +5,8% auf EUR 2,79 Mrd. In beide Richtungen sind die Transportleistungen und der Reiseverkehr besonders wichtige Branchen.
Chancen für österreichische Unternehmen	Dank des guten Qualitätsimages und der stark differenzierten Waren- und Dienstleistungspalette, die Österreich anbieten kann, bestehen ausgezeichnete Aussichten für heimische Unternehmen, den großen Nachbarmarkt Italien erfolgreich zu bearbeiten. Technologien im Bereich Industrie 4.0 und neue Materialien sind in Italien stark nachgefragt und bieten Geschäftsmöglichkeiten für österreichische Exporteure. Die steigende Industrieproduktion und die größere Investitionsbereitschaft machen Italien als Abnehmer für Maschinen- und Anlagenbau attraktiv. Investitionen im Tourismus- und Wellnessbereich bieten auch Absatzmöglichkeiten für österreichische Zulieferer. Der Bereich Infrastruktur bietet gute Chancen, Umwelttechnologien bleiben ebenfalls gefragt. Im Rahmen der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung und des Gesundheitswesens gibt es auch interessante Möglichkeiten für österreichische ICT -Unternehmen in den Bereichen E-Government und E-Health. Daneben bleiben Lebensmittel „Made in Austria“ Dauerbrenner.
Individuelle Beratung und Veranstaltungen	Die AußenwirtschaftsCenter in Italien beraten Sie gerne bei der Marktbearbeitung und bieten eine Reihe von interessanten Veranstaltungen an. Das Veranstaltungsprogramm 2018 und 2019 finden Sie auf unserer Website .

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

